

Systematik Terminologie, © SPSG, Stand: 11.12.2018

Gefäßteile

Abriss	Bruchstelle, an der das Heftisen abgeschlagen wurde, meist am Boden
Baluster	Meist kugelförmige Verdickung als Zierelement
Balusterschaft	Schaft mit Balusterelement
Boden	Unterseite oder Standfläche des Gefäßes
Deckel	Abnehmbarer Verschluss eines Gefäßes
Eichelknauf	Knauf in Form einer Eichel
Eisfuß	Sehr kräftiger massiver Fuß
Fuß (Stand)	Tragender Teil eines Gefäßes
Fußring (Standring)	Am Fuß angeschmolzener oder ausgeschliffener Standring
Glockenfuß	Glockenförmiger Fuß
Henkel (Handhabe)	meist schlaufenförmig gebogenes, seitlich angebrachtes Greifelement
Knauf	Verzierter Abschluss eines Gefäßteils, meist kugelig
Kuppa	Obere Schale eines Gefäßes
Lippenrand	Rand der Mündung
Luftblasen	In die Glasmasse eingestochene Blasen mit Luft
Nodus	Verdickung am Schaft von Pokalen
Nuppen	Runde Auflagen, oft mit ausgezogener Spitze
Ringscheibe	Scheibenförmiges Zierelement am Schaft oder Knauf
Schaft	Teil eines Stiels oberhalb des Fußes
Scheibenfuß	Flacher Fuß
Schulter	Übergang vom voluminösen Gefäßkörper zur Mündung
Trichterkuppa	Spitzkegelige Kuppa
Wandung	Oberfläche der Kuppa und des Deckels

Gefäßformen

Achtkantflasche	Flasche mit acht Seiten
Becher	Konische, bauchige, zylindrische Gefäßformen, auch mit Henkel oder betonter Fußzone
Berkemeyer	Becherform mit Nuppenreihen im unteren Bereich, dekorfreiem, leicht ausladendem Oberteil und einem trennendem Glasfaden (16. und 17. Jahrhundert)
Deckelhumpen	Humpen mit zugehörigem Deckel
Deckelpokal	Pokal mit zugehörigem Deckel
Flakon	Kleine Flasche
Flasche	Hohlgefäß mit enger Mündung, Hals meist abgesetzt, mitunter mit Henkel
Flöte	Spitzkegelige Kupa mit Schaft und Fuß
Freimaurerglas	Glas mit massivem Boden, meist mit gravierten Freimaurersymbolen für Logenmitglieder angefertigt
Fußbecher	Becher auf einem Stand
Fußschale	Schale auf einem Stand
Humpen (Krug)	Übergroßer, meist zylindrischer oder leicht gebauchter Becher mit Henkel, oftmals emailbemalt
Karaffe	Flasche mit Stöpsel, meist verziert
Koppchen	Kleine ausgestellte Schale, der Durchmesser größer als die Höhe
Krautstrunk	Bauchiger Becher auf Fußring mit Nuppenauflagen, die meist spitz nach oben weisen, Mündung ausgestellt
Milchpumpe	Halbkugelförmiges Gefäß, mittig Saugloch zum Ansetzen der Brustwarze, seitlich an die Gefäßwand angesetzte Tülle zur Herstellung von Unterdruck
Nuppenbecher	Zylindrischer oder bauchiger Becher mit aufgelegten Glastropfen
Paßglas	Schlanker konischer oder zylindrischer Becher mit umgelegten Glasfäden
Pokal (Kelch)	Kupa mit Schaft und Fuß
Schale	Gefäßform, breiter als hoch
Scherzglas	Originelle Glasgefäße
Spitzkelch	Kelch, bei dem Schaft und Kupa nahtlos spitzkonisch verbunden sind

Stange	Hohe zylindrische Becherform
Sturzbecher	Becher ohne Stand, der nur leer und kopfüber auf dem Lippenrand abgestellt werden kann
Trichterpokal	Pokal mit trichterförmiger Kupa
Trinkschale	Kleine flache Unterschale für Koppchen, der Durchmesser größer als die Höhe
Tummler	Schalenartiger Becher, der sich als „Stehauf-Glas“ von selbst wieder aufrichtet, wenn er angestoßen oder schief gestellt bzw. gelegt wird
Vierkantflasche	Flasche mit vier Seiten
Walzenkrug	Humpen mit Henkel und montiertem Deckel aus Zinn oder vergoldetem Silber
Warzenbecher	Formgeblasener Becher mit herausstehenden Warzen auf der Wandung, Lippenrand meist mit Fadenauflege

Dekor/Veredelung

Auflage	Auf die Gefäßform aufgelegte Elemente aus Glas, etwa Nuppen, Fäden, Zierhenkel oder Perlen
Auftreiben	Ausweiten der Gefäßmündung oder der Standfläche mit der Schere (pinzettenartiges Glasmacherwerkzeug), solange die Glasblase heiß ist
Aufschmelzung	Lokaler Reliefdekor oder Färbung am heißen Glas
Bandwerk (Bändlwerk)	Flächenornament auf geschlungenen Ranken mit Blüten und Blättern
Blänken	Polierter Schnitt
Bodenkugel	Kreisförmig ausgeschliffener Abriss
Bordüre	Schmückende Einfassung
Diamantriss/Diamantgravur	Ritzen mit einem Stift, an dessen Ende ein Diamantsplitter befestigt ist
Eintreiben	Verengen der Gefäßmündung oder der Standfläche mit der Schere (pinzettenförmiges Glasmacherwerkzeug), solange die Glasblase formbar ist

Elefanten-Orden	Ältester dänischer Ritterorden, getragen an einer Ordenskette aus Elefanten mit Türmen auf dem Rücken: ein Elefant mit einem Kreuz auf der einen Seite und auf der anderen mit dem Monogramm des regierenden Monarchen. Auf dem Rücken eine Decke, an deren Seite sich fünf Diamanten befinden, die ein Kreuz bilden. Auf dem Rücken des Elefanten steht ein Turm mit Bogenfenstern, auf dem Hals sitzt ein Mohr mit Wurfspieß, Devise „Magnanimi pretium“ (Preis der Großherzigkeit)
Emailmalerei	Pulverisierte farbige Glasflüsse (opak oder transparent) mit niedrigem Schmelzpunkt werden mit einem Pinsel aufgetragen und dann aufgebrannt
Facette (Facettierung)	Geschliffene Fläche
Fadenauflege	Auflegen eines gezogenen heißen Glasfadens auf das heiße Werkstück
Fries (Kranz)	Schmückende umlaufende Einfassung
Fruchtbündel	Schmückende Frucht-darstellung, Winter-Spiller-Werkstatt
Früchtekinder	Bacchantischer Puttenreigen mit Frucht-darstellung, Winter-Spiller-Werkstatt
freiformen	Alle Arbeitsvorgänge am Ofen ohne Model
formgeblasen	Einblasen des Glases in eine Form
Goldbemalung	Mischung aus feinem Goldpulver, Alkalien und Öl, mit Pinsel auf die Glasoberfläche aufgetragen und eingebrannt, dann poliert
Goldradierung	In aufgebrachte Goldfolie eingeritzte Darstellung
Hochschliff	plastisch herausgearbeiteter Dekor durch Abtragen der umgebenden Oberfläche mit rotierenden Scheiben
Hochschnitt	plastisch herausgearbeitetes Relief durch Abtragen der umgebenden Oberfläche mit rotierenden Rädern
Hosenbandorden; Most notable Order of the Garter	Der Tafelrunde von König Artus nachempfunder englischer Ritterorden mit dem Hl. Georg als Schutzpatron, am

	linken Knie getragen: Ordenskette (Collane) mit Ordenszeichen (The George), einem Bruststern mit St. Georgs-Kreuz und der Devise „Honi soit qui mal y pense“ (ein Schelm, wer Böses dabei denkt)
Inkrustation	Einschmelzen von Porträts aus Pasten, Steingut oder Biskuitporzellan in das noch weiche Glas
Kaltmalerei	Mit Ölfarben ausgeführte Malerei, die nicht eingebrannt und nicht sehr beständig ist
Kartusche	Zierrahmen für Wappen, Monogramme oder Bildnisse
Kugel (Linse, Kuglung)	Gebälkte Kuglung
Kugelfries	Umlaufender Kranz aus gebälkten Kugeln
Ligaturmonogramm; ligiertes Monogramm	Kunstvoll gestaltete Verbindung der Anfangsbuchstaben eines Namens zu einer Einheit
Luftblasen	In die Glasmasse eingestochene Blasen, die Lichtreflexe hervorrufen
Luftperle	Kleine, in die Glasmasse eingestochene Blasen, die Lichtreflexe hervorrufen
Mattschnitt	Matt belassener Schnitt, unpoliert
modelgeblasen	Einblasen in einen meist mehrteiligen Model
Monogramm	Anfangsbuchstaben eines Namens
Oliven	Ausgeschliffene Ovale
Olivenfries	Fries aus ausgeschliffenen Ovalen
optisch geblasen	Struktur aus einer offenen Vorblasform, die dann frei aufgeblasen und weiterentwickelt wird
Perlen	Kleine gebälkte Kugeln
Perlborde	Reihung kleiner gebälkter Kugeln
poliert	Aus- und Angleichen der Oberfläche durch Abrieb, dadurch oft glänzend
Rocaille	Muschelförmiges, geschwungenes Ornament
Rundbogen (Halbbogen, Muschel)	Durch Rundfacettierung als Halbbogen gestalteter Schliffdekor
Schliff	Bearbeitung der Glasoberfläche durch rotierende Scheiben

Schnitt/Gravur	Feinteilige Bearbeitung der Glasoberfläche durch rotierende Räder
Schwarzer Adlerorden	Höchster preußischer Orden, gestiftet 1701 von Friedrich I. am Tag vor seiner Selbstkrönung, Ordenszeichen: Malteserkreuz mit Adlern in den Kreuzwinkeln, mittig ein Medaillon mit Monogramm F R (Fridericus Rex) oder F W R (Fridericus Wilhelminus Rex). Ordensstern: achtstrahlig, mittig der preußische Adler mit Devise „Sum cuique“ (Jedem das Seine) und Lorbeerzweig.
Spiegelmonogramm	Gespiegelte Gestaltung der Anfangsbuchstaben eines Namens
Steinelschliff	In Kreuzform gesetzter Hochschliff, der als rautenförmiges, flächiges Muster erscheint
Tiefschnitt	Einarbeiten von Dekoren in die Glasoberfläche
Umspinnen	Spiralförmiges oder umlaufendes Aufschmelzen eines Glasfadens
Vergoldung	Mit dem Pinsel aufgetragene Goldfarbe als Dekor
Wilde Männer	Im Wappen als Schildhalter dargestellte Männerfiguren mit Bart, um den Kopf und die Lenden gewundene Blatzweige. Auf brandenburgischen Schnittgläsern tragen Wilde Männer entweder eine Keule oder eine Lanze mit dem Kurzepter oder preußischen Wappen
Zungenschliff	Tiefgeschliffene Facetten im Rundbogen auslaufend
Zwischengold	Herausarbeiten einer Darstellung mit Radiernadel aus einer Blattgoldschicht, die auf der Glasoberfläche aufgebracht ist. Ein passgenaues Glas wird darüber gestülpt, der Boden gesondert eingesetzt, alle Fugen abgedichtet

Glasmasse

Achatglas	Achatähnlich gefärbtes opakes Glas
Bleikristallglas	Durch Zugabe von Blei entwickeltes farbloses Glas, geeignet für Schliff und Schnitt
Goldrubinglas	Mit Goldpurpur (Kolloidgold) hell- bis dunkelrot durchgefärbtes Glas
Kreideglas	Farbloses Glas von ordentlicher Reinheit und guter Härte, geeignet für Schliff und Schnitt
Kobaltblaues Glas	Mit Kobalt gefärbtes Glas
Kupferrubinglas	Mit Kupferoxid hell- bis dunkelrot durchgefärbtes Glas
Waldglas	Grün-, braun- und gelbgefärbtes Glas, verursacht durch unreine Alkalien in Form von Holzasche und eisenoxidhaltigen Sanden in der Glasmasse